GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
und der Kirchengemeinde Brandenburg-Ost

Deetz, Gollwitz, Jeserig, Neuschmerzke, Schenkenberg, Trechwitz und Wust

Dezember 2019 & Januar 2020

Gott ist treu.

1Korinther 1,9

Auf ein Wort

Gemeinsam stehen wir vor dem Grab ihres Mannes. Liebevoll hat sie es geschmückt. Vor einem Jahr ist er gestorben. Die meisten Gräber in dieser Reihe sind neu. Und schön geschmückt mit frischem Tannengrün. Totensonntag ist noch nicht lange her. Sie zupft noch an ein paar Zweigen, stellt eine Kerze hin, dann gehen wir. Ihr Heim hat sie weihnachtlich geschmückt. Es duftet nach Plätzchen und Kerzen.

Ihr Name ist Anke. Wir kennen einander seit fast 25 Jahren. Ich kam als Fremde in ihr Haus. Als junges Mädchen, das noch nicht viel wusste vom Leben. Mit offenen Armen hat sie mich empfangen. Damals ahnten wir beide noch nicht, dass wir einmal Schwiegermutter und Schwiegertochter sein würden.

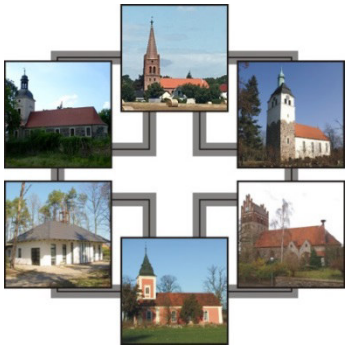
Als Flüchtlingskind war sie nach dem Krieg ins Rheinland gekommen, ihre Mutter hatte sie früh verloren. Die Stiefmutter war gut, aber nicht herzlich. Leicht hatte sie es nie. Dann lernte sie ihren Mann kennen, freute sich auf ihre eigene Familie, auf Wärme und Geborgenheit. Versprach ihm, immer für ihn da zu sein. Sie liebte ihn. Und sie hoffte, dass endlich alles gut wird für sie. Doch wirklich gut wurde es nicht. Er gab seinen sicheren Job auf, gründete eine Firma, verschuldete sich. Gefragt hat er sie nicht. Sie trug es. Sie ging arbeiten, trotz der vier Kinder. Die Firma ging pleite. Das Haus stand auf dem Spiel. Sie arbeitete mehr.

Sie hatte sich das alles anders gewünscht. Geklagt hat sie selten. Sie arbeitete noch, als ihre gleichaltrigen Freundinnen längst den Ruhestand genossen. Dann wurde er dement. Bestellte Dinge, die keiner braucht. Schloss am Telefon Verträge. Sie trug es. Irgendwann war es genug. Da ließ sie sich zu seiner Betreuerin bestellen. Verlassen hätte sie ihn nie. Auf dem Heimweg vom Friedhof erzählt sie mir, dass sie keinen Tag bereut hat. Sie würde es immer wieder so machen.

Wir sitzen gemeinsam vor unserem Tee. Darjeeling First Flush. Genau so wie damals, vor 25 Jahren. Es sind noch dieselben Tassen. Ich schaue auf den Adventskranz, an dem zwei Kerzen flackern. Dann sehen wir uns an. Verstanden habe ich sie nie. Aber immer bewundert. *Das ist Treue*, sage ich leise. So ist Gott.

Christiane Klußmann

Gottesdienste im Pfarrsprengel



1. Advent, 1. Dezember

Wochenspruch: *Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.* *(Sacharja 9,9)*

14.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)
Verabschiedung der bisherigen und Einführung der neuen Gemeindekirchenräte

2. Advent, 8. Dezember

Wochenspruch: *Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.* *(Lukas 21,28)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz,** mit Kirchenkaffee (Klußmann)
10.30 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz** (Klußmann)
10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** (Maetz & Rummland)
14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz** (Klußmann)

Samstag, 14. Dezember

15.00 Uhr **Adventsfeier in Schenkenberg**

Eingeladen sind alle, die gerne mit uns Advent feiern möchten. Es gibt Kaffee und Kuchen, besinnliche Texte, Musik, gemeinsames Singen und Zeit, miteinander zu sprechen.

3. Advent, 15. Dezember

Wochenspruch: *Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.* *(Jesaja 40,3.10)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)
15.00 Uhr **Adventsfeier in Wust**
mit Andacht, Konzert und Kaffeetrinken (Infos S. 21)

Heiligabend, Dienstag, 24. Dezember

Tagesspruch: *Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.* *(Lukas 2,10.11)*

15.00 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz** (Klußmann)
15.15 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz**, mit Krippenspiel der Christenlehrekinder und Eltern (Rummland)
16.30 Uhr **Gottesdienst in Wust** (Klußmann)
16.30 Uhr **Gottesdienst in Deetz**, mit Krippenspiel der Theatergruppe (Haupt)
16.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg**, mit Krippenspiel der Christenlehrekinder und Eltern (Hermann-Elsemüller & Maetz)
17.30 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)
22.00 Uhr **Christnacht in Schenkenberg**
(Hermann-Elsemüller & Maetz)

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26. Dezember

Tagesspruch: *Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.* *(Johannes 1,14)*

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (C. Klußmann)

In diesem Gottesdienst feiern wir Abendmahl.

Altjahrsabend, Dienstag, 31. Dezember

Tagesspruch: *Meine Zeit steht in deinen Händen.* *(Psalm 31,16)*

17.00 Uhr **Andacht in Jeserig** (Klußmann)
18.00 Uhr **Andacht in Schenkenberg** (Klußmann)

2. Sonntag nach dem Christfest, 5. Januar

Wochenspruch: *Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.* *(Johannes 1,14)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

1. Sonntag nach Epiphanias, 12. Januar

Wochenspruch: *Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.* *(Römer 8,14)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz**, mit Kirchenkaffee (Klußmann)
10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** (Klußmann)

2. Sonntag nach Epiphanias, 19. Januar

Wochenspruch: *Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.* *(Johannes 1,16)*

10.30 Uhr **Gottesdienst in Wust** (Hermann-Elsemüller & Maetz)

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 26. Januar

Wochenspruch: *Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.* *(Jesaja 60,2)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig**
10.30 Uhr **Gottesdienst in Gollwitz**
14.00 Uhr **Gottesdienst in Trechwitz**
(Alle Gottesdienste: Rummland, Hermann-Elsemüller & Maetz)

Mariä Lichtmess, 2. Februar

Tagesspruch: *Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.* *(Galater 4,4)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** *(Klußmann)*
10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** *(Klußmann)*

In Schenkenberg findet parallel zu jedem Gottesdienst Kindergottesdienst statt.

Gruppen & Kreise

Christenlehre 1.-4. Klasse in Schenkenberg

dienstags 15.15 Uhr bis 17.00 Uhr (außer in den Ferien)

„Die Senfkörner“ - Christenlehre in unserer Region für alle Kinder der Klassen 5 und 6
Samstag, 7. Dezember: „Krippe kreativ“
Krippenfiguren töpfern mit Töpferin Linde Rosenmüller
Samstag, 18. Januar: Kino in der Kirche
Infos und Anmeldung bei Gabi Maetz (Kontakt letzte Seite)

Musik in der Kirche Kleine Kirche Schenkenberg

GITARRENRUNDE jeden Montag, 18.30 Uhr
gitarrenrunde jeden Dienstag, 17.15 Uhr

Handarbeitskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Montag, 9. und 23. Dezember, 15.00 Uhr
Montag, 6. und 20. Januar, 15.00 Uhr

Gemeindekirchenrat bei Klußmanns

- Mittwoch, 4. Dezember, 18.00 Uhr
  Adventsessen des neuen GKR zum Kennenlernen
- Mittwoch, 11. Dezember, 18.00 Uhr
  Konstituierende Sitzung (Kleine Kirche Schenkenberg)

Gesprächskreis

- Mittwoch, 11. Dezember, **19.00 Uhr** bei Familie Pflanz
  Adventsfeier
- Mittwoch, 15. Januar, 19.30 Uhr bei Familie Klußmannn

Redaktionskreis in Schenkenberg

trifft sich nach Vereinbarung.

Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

- Krippenspielproben für alle, die mitmachen möchten:
  7., 14., 21. und 23. Dezember, 10.00 Uhr
- Samstag, 11. und 25. Januar, 17.00 Uhr

Männerabend

- Freitag, 20. Dezember, Weihnachtsessen
- Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, Kultfilmabend mit Feuerzangenbowle, Kleine Kirche Schenkenberg

Kontakt und Info: Silvio Hermann-Elsemüller

Frauenkreis

- Mittwoch, 18. Dezember, 14.30 Uhr
  Adventsfeier im Schloss Gollwitz
- im Januar Pause

Wir wollen reden... Kleine Kirche Schenkenberg

(ab Januar) **Gott und die Welt**

- Donnerstag, 12. Dezember, 19.00 Uhr
  Hilfe, es weihnachtet! - *Eine kleine Pause im Weihnachtsstress*
- Donnerstag, 23. Januar, 19.00 Uhr

Termine zum Vormerken

- **Papa-Projekt**
  am 14. März, 15.00 Uhr in der Kleinen Kirche Schenkenberg

- **Kreiskirchentag „Einfach unglaublich“**
  am 7. Juni am Brandenburger Dom

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg

Neues aus Kirchenkreis und Region

EKMB-Kreissynode spricht sich mehrheitlich für den Bau des neuen Kirchenkreiszentrums in der Goethestraße in Lehnin aus

Die Herbstsynode des EKMB hat sich am 16. November 2019 nach intensiver Diskussion in geheimer Abstimmung mit einer klaren Mehrheit für den Bau eines Kirchenkreiszentrums in Lehnin ausgesprochen. 59,6 Prozent der Synodalen sagten Ja zum Projekt, 30,5 Prozent sprachen sich dagegen aus, der Rest enthielt sich. Nachfolgender Beschlusstext wurde somit mehrheitlich angenommen:

> *„Die Synode des EKMB nimmt den vorgelegten Finanzierungsplan an und beauftragt den Superintendenten - gemeinsam mit dem KKR und in Zusammenarbeit mit der AG Kirchenkreiszentrum sowie der AG Haushalt und Finanzen - das Projekt Kirchenkreiszentrum auf der Grundlage des Siegerentwurfes des Architektenwettbewerbes umzusetzen.*
>
> *Die AG Haushalt und Finanzen übernimmt in Zusammenarbeit mit dem KVA die fortlaufende Kostenüberwachung und legt gemeinsam mit dem Superintendenten zu jeder Synode (Beginn: Frühjahrssynode 2020) bis zum Abschluss des Bauvorhabens über den finanziellen Status und den Baufortschritt einen schriftlichen Bericht vor, zu dem eine Aussprache erfolgt.*

Mehr als anderthalb Stunden diskutierte die Synode über das Projekt, welches erstmalig auf der Tagung am 18. November 2017 beraten wurde. Damals wurde die grundsätzliche Notwendigkeit eines Kirchenkreiszentrums für den EKMB von mehr als 90 Prozent der Synodalen bestätigt.
Aktuell stand nun die Frage im Raum: Was wird uns das Kirchenkreiszentrum kosten und können bzw. wollen wir uns das leisten.
Zunächst wies Vizepräses Oliver Notzke nochmals auf den Nutzen des neuen Zentrums hin und nahm dabei auf die Begründung des Beschlusses Bezug. Dort wird ausgeführt:

„Das neue Kirchenkreiszentrum ist vorrangig als ein Ort der Begegnung und des Austausches für alle Gemeinden im Kirchenkreis geplant. In den neuen Versammlungsräumen können die regelmäßigen Sitzungen der Konvente, des Kreiskirchenrates, der Arbeitsgruppen für Bau, Haushalt und Struktur sowie die Synoden langfristig geplant verlässlich stattfinden. Ebenso stehen diese Räume für die übergemeindliche Zusammenarbeit für Vorbereitungsgruppen für übergemeindliche Veranstaltungen und Feste, musikalische Veranstaltungen, Vorträge, Workshops und Schulungen zur Verfügung. Hier ist auch Platz für den Austausch der Regionalbeiräte.
Mit dem Kirchenkreiszentrum werden auch die Platzprobleme am aktuellen Standort nachhaltig, wirtschaftlich und ökologisch vertretbar gelöst. Die Möglichkeiten des gemeinsamen Arbeitens und Wirkens der Einzelnen (Superintendent, Ephoralsekretärinnen, Kirchenkreisbeauftragte und MAV) in einem Haus werden durch kurze Wege und direktere Kommunikation deutlich verbessert. Das Zusammenwachsen von Diakonie und Kirchenkreis wird durch die Arbeit unter einem Dach gefördert.“

Danach stellte Andrea Molkenthin - die Baupflegerin des Kirchenkreises (Foto links) - den Ablauf des Architektenwettbewerbes und die zu erwartenden Baukosten in Höhe von 2,3 Mio. Euro dar. Jens Meiburg - stellvertretender Superintendent - zeigte anschließend auf, wie diese Kosten (einschließlich möglicher Preissteigerungen, Ausfall von Fördermitteln u. ä.) aus dem Haushalt des Kirchenkreises getragen werden können. Dabei war ihm wichtig zu verdeutlichen, dass damit keine Einschnitte bei den Geldern für die Gemeinden einhergehen würden.
Im Rahmen der Aussprache wies Präses Stefan Köhler-Apel darauf hin, dass durch die strengen Berichtspflichten (Absatz 2 des Beschlusses) gewährleistet sei, dass die Synode frühzeitig (jeweils einen Monat vor der Synodaltagung) über die Projekt- und Kostenentwicklung unterrichtet und dann auf der Synode dazu eine Aussprache erfolgen werde. Damit sei gewährleistet, dass die Projektsteuerung weiter bei der Synode bleibe.
Über die weitere Entwicklung werde ich Sie informieren.

Stefan Köhler-Apel

Rückblick auf den 9. November 1989

Andacht von Pfarrer Jens Meiburg* im Kreiskirchenrat (KKR) am 13. November 2019 in Lehnin

* Jens Meiburg ist stellvertretender Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg (EKMB) und Brückenpfarrer in den Kirchengemeinden St. Gotthardt und Christus und St. Katharinen in Brandenburg a. d. H.

Die Andacht meines Freundes Jens Meiburg im KKR zu diesem historischen Datum hat mich sehr bewegt. Sie zeigt die Aktualität dieses Datums auf, gerade auch in Zeiten, in denen Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung - also das Gegenteil von christlicher Nächstenliebe - in unserem Land immer mehr Zulauf erfahren. Deshalb war mir diese Andacht wichtig und ich wollte, dass mehr als 16 KKR-Mitglieder des EKMB davon hören sollten. Folgerichtig bat ich Jens um Erlaubnis, diesen Andachtstext in unserem Gemeindeblatt abzudrucken.
Nachfolgend der Text, in ungekürzter Form:

Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. *Ps 18,30*
Denn mit dir kann ich Wälle erstürmen und mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. *2Sam 22,30*

Diese Bibelverse waren vor 30 Jahren vielen Aktivisten wichtig, und sie wurden am 9. November 1989 auch für viele Menschen Wirklichkeit.
Doch blieben genau diese Verse für viele Menschen am 9. November 1938 und bei dem, was darauf noch folgen sollte, unerfüllt.
Heute sind beide Erinnerungen für mich fest mit dem Datum des 9. November verbunden. Mit dem Erinnern kommt auch immer wieder die Frage nach dem Woher oder Warum auf.

‘Es fing nicht mit Gaskammern an. Es fing an mit einer Politik, die von WIR gegen DIE sprach. Es fing an mit Intoleranz und Hassreden. Es fing an mit der Aberkennung von Grundrechten. Es fing an mit brennenden Häusern. Es fing an mit Menschen, die einfach wegschauten.’

Und es hat nie aufgehört. Wir erinnern am 9. November 2019 an die Nacht, in der in ganz Deutschland Synagogen niedergebrannt wurden, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert und jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger geschlagen und gequält wurden. Wir erinnern auch an den furchtbaren Anschlag in Halle vor einem Monat, der der jüdischen Gemeinde galt und zwei Menschen das Leben kostete. Wir erinnern auch 30 Jahre nach dem Fall der Mauer, die Ost und West getrennt hat und müssen uns fragen, in welchem Deutschland wir heute leben und leben wollen.
Der Fall der Mauer begann auch nicht mit einem Kommunikationsfehler.
Der Fall der Mauer begann auch nicht mit Massendemonstrationen, mit Rufen und Transparenten.
Nicht am 4. November in Berlin und auch nicht am 9. Oktober in Leipzig.

Der Fall der Mauer begann damit, dass Menschen hingeschaut haben, nach der Wahrheit gesucht haben und den Mut hatten, diese nicht nur zu denken, sondern sie auch auszusprechen - und auch die Konsequenzen bereit waren zu tragen, dies zu tun.

Wahrhaftig zu bleiben und auch Verantwortung zu übernehmen im Glauben und im Denken, im Reden und im Schweigen, im Erinnern und im Handeln und gestalten. Das brauchte es damals und das braucht es auch heute.
So bleibt der 9. November auf jeden Fall ein Tag der Erinnerung an beides, an einen Tiefpunkt deutscher Geschichte und an einen Abgrund menschlicher Gleichgültigkeit und an den Höhepunkt menschlichen Mutes und Verantwortung.
UND wir, die wir uns immer wieder neu erinnern und erinnern lassen, sind herausgefordert zu handeln, Leben und Zukunft zu gestalten, nach unserem Glauben nach unserem Wissen, in der Wahrhaftigkeit beider. Beides geht nicht ohne die Bereitschaft, auch die Konsequenzen dessen tragen zu wollen.

Ich danke für diese hörenswerte Andacht. Ich hoffe, dass diese auch Ihnen Stoff zum Nachdenken und Handeln gibt.

Stefan Köhler-Apel

Gemeindekirchenratswahl 2019
Nachlese

Die Wahl des Gemeindekirchenrates fand am 3. November statt. Gewählt wurde in sechs Wahlbezirken je zwei Älteste. Hier die Wahlergebnisse:

Deetz
Adamscheck, Ina
Schulz, Carsten
Hamann, Babette (Stellvertreter)
Cordes, Ulrike (Stellvertreter)

Gollwitz
Ziese, Hans-Eckert
Erlecke, Andreas
Stehlin, Petra (Stellvertreter)

Jeserig
Reisser, Christiane
Dommnich, Mathias
Große, Horst (Stellvertreter)

Schenkenberg
Elsemüller, Kerstin
Grötschel, Detlef
Messerschmidt, Thomas (Stellvertreter)

Trechwitz
Rummland, Constance
Schellhase, Christine (geb. Scheibel)
Zall, Hildrun (Stellvertreter)
Dähne, Björn (Stellvertreter)

Wust
Kaßau, Edda
Brüggemann, Carola
Silber, Edith (Stellvertreter)

Die zwei Kandidaten mit den meisten Stimmen sind für die kommende Amtsperiode (6 Jahre) die gewählten Ältesten. Die anderen Kandidaten sind Ersatzälteste (Stellvertreter).
Die Wahlbeteiligung war in den einzelnen Gemeindeteilen recht unterschiedlich und lag zwischen 20 und 40%. Viele Wahlberechtigte haben ihre Stimmen per Briefwahl abgegeben.
Zur Verabschiedung der alten und Einführung der neuen Kirchenältesten und Ersatzältesten sind Sie alle herzlich in den Gottesdienst am 1. Dezember 2019 um 14.00 Uhr nach Jeserig eingeladen.
Unser besonderer Dank gilt all den Gemeindegliedern, die am Wahlsonntag in den Wahlvorständen mitgearbeitet haben und damit für den ordnungsgemäßen Ablauf unserer GKR-Wahl sorgten.

Detlef Grötschel

Aus dem GKR ...
Willkommen und Abschied

Eingeladen in den Blütenring nach Schenkenberg, traf sich am 4. November 2019 der noch amtierende GKR zu seiner letzten Sitzung.
Einige Abstimmungen galt es noch zu treffen. Neben der Veränderung von Pachtverträgen stimmte der GKR auch Umgemeindungen und sogar einem Neueintritt mit großer Freude zu. Pfarrerin Klußmann hatte es sich nicht nehmen lassen, uns mit selbst Gekochtem zu bewirten. Mit großem Appetit und Anerkennung wurde gemeinsam gegessen, und die Tischgespräche kamen in Gang. Lebhaft wurde es bei der Frage nach einem gemeinsamen Blick zurück auf die vergangenen sechs Jahre. Dabei wurde deutlich, dass sich auch in unseren Gemeinden einiges bewegt hat. Wie in jeder Bilanz gab es in diesen Jahren nicht nur positives zu berichten. Schmerzlich wurde sich an den Kampf ums Jeseriger Pfarrhaus und die Auflösung des dazugehörigen Fördervereins erinnert. Ein ebenso schmerzhafter Einschnitt war die Auflösung der hauptamtlichen Küsterstellen.
Auf der Seite der Positiva war die Liste der Erinnerungen um vieles länger. Aus Wust und Gollwitz wurde der Wechsel in unseren Pfarrbereich und die daraus resultierende Zusammenarbeit als das schönste Geschenk überhaupt benannt. Die gemeinsamen GKR-Sitzungen wurden als anstrengend und im gleichen Maße fruchtbar beschrieben. Durch verschiedene Förderprogramme und die langwierige, aber dazu notwendige Antragstellung konnte eine sehr beachtliche Bautätigkeit in Gang gesetzt werden. Die Fahndung nach der Wuster Orgel war von Erfolg gekrönt. Die Arbeit der Küster wird in allen Kirchen im Ehrenamt fortgesetzt. Die Gemeindefahrten wurden rückblickend betrachtet und das letzte Sommerfest war nur meteorologisch verregnet. Das Wasser von oben tat der guten Stimmung keinen Abbruch.
Befragt nach Wünschen an den zukünftigen GKR war die einhellige Meinung: Wir sollten gemeinsam den begonnenen Weg fortsetzen. Als wünschenswert benannt wurden: die Weiterführung gemeinsamer Gottesdienste; ein an die Bedürfnisse der Gemeindeglieder angepasstes, erweitertes Gemeindeleben und nicht zuletzt die Hoffnung auf ein breites Interesse und Feedback für die Arbeit des GKR. Mit einem Augenzwinkern

wurde noch der Wunsch nach einem Millionär laut, der sich für unsere Orgeln engagieren könnte - also wenn Sie einen kennen...
Man hatte sich wirklich viel zu erzählen und die Zeit verging wie im Flug. Trotz größter Anstrengungen war das Büffet mengenmäßig nicht zu bewältigen, und so endete der Abend mit reichlich gefüllten Herzen und Mägen.
Vielen Dank für Speis und Trank an Pfarrerin Klußmann und Gottes Segen für die Arbeit des neu gewählten GKR.

Constance Rummland

* * * * *

Post vom heiligen Martin

Liebe Kinder, Erwachsene und Gäste unseres Martinsfestes,

ich muss schon sagen, dass das 20. Schenkenberger Martinsfest was ganz Besonderes war! Mir hat zum Beispiel sehr gefallen, was die Männer und die Jugendlichen sich da ausgedacht haben mit den aufgebauten Ständen, dem vorbereiteten Essen und Trinken. Im Laufe des Abends ist ja viel Bemerkenswerteres geschehen. Ob es die Blasmusik war, das Schauspiel der Männer zu meiner Geschichte, die Brötchen, die Waffeln, das angebotene Basteln und so weiter und so weiter! Abgerundet wurde dann das Ganze noch mit einem von der Feuerwehr begleiteten Umzug mit Pferd durchs Dorf. Das war vielleicht toll!
Was wäre das Martinsfest ohne das Teilen? Mit dem gespendeten Geld können wir fünf Kindern, die durch den Grauen Star erblindet sind, eine Operation ermöglichen. Toll, dass Ihr alle da wart, ein ganz dickes Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!
Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn wir am 14. November wieder Martinsfest feiern.

Vielen Dank, sagt Euer Martin

alle Fotos vom Martinsfest: Dirk Skomrock

20. SCHENKENBERGER MARTINSUMZUG

Wie war's? Diesmal berichten die Christenlehrekinder:

* es war fantastisch
* viele Leute waren da
* die Stimmung war sehr fröhlich
* tolles Theater
* zum Glück wurde noch ein Pferd gefunden
* ein langer Martinsumzug
* es gab leckeres Essen
* die Bläser waren sehr cool
* der Kinderpunsch war sehr lecker
* es gab Suppen, die waren der Hammer
* Waffeln!!

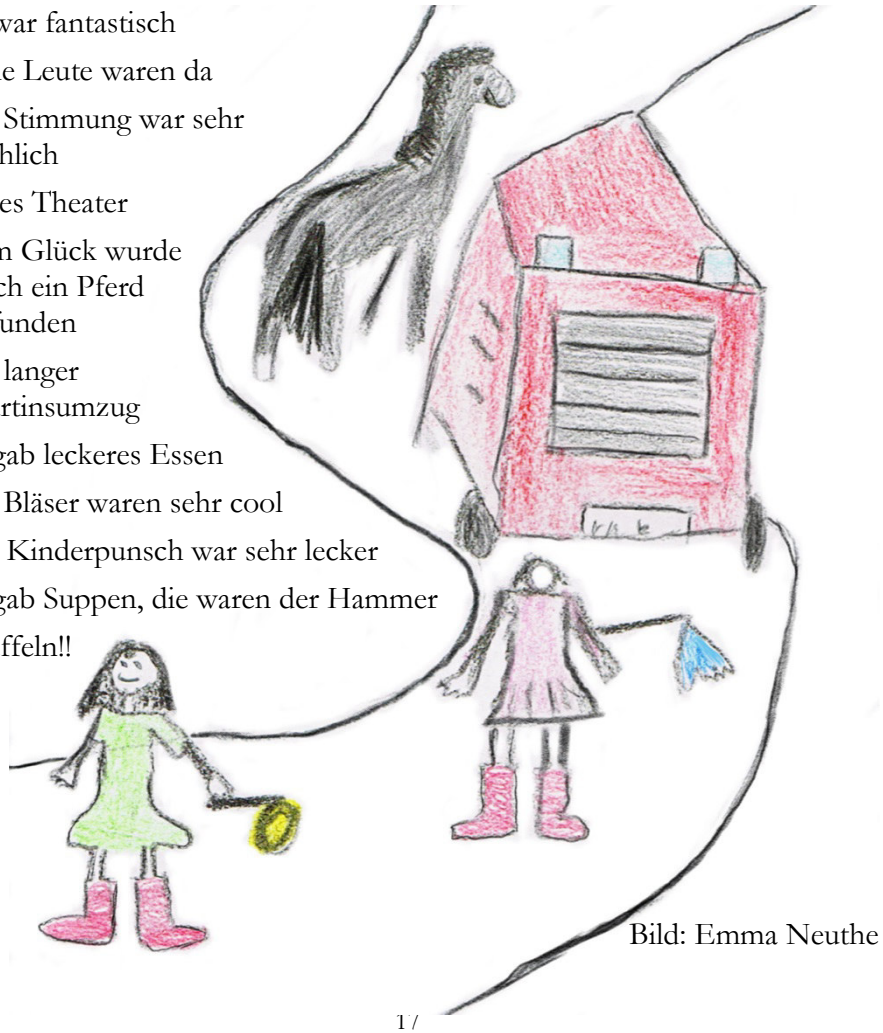


Bild: Emma Neuthe

Wir wollen reden, … Teil 3

„Novemberblues"
Wie bekommen wir wieder bunte Tupfer auf die Seele?

In gespannter Erwartung bin ich am 14. November zum dritten Gesprächsabend der Veranstaltungsreihe *„Wir wollen reden, wenn Sie möchten"* in die Kleine Kirche in Schenkenberg gegangen. Bereits die ersten beiden Abende dieser Reihe („Wie reden die denn mit mir?" im September und „Vertrauen oder /und Vorsorge" im Oktober) hatte ich mir nicht entgehen lassen. Constance Rummland hatte diese sehr gut und informativ vorbereitet. Aufgrund ihrer professionellen Vorprägung motivierte sie die Teilnehmenden zu offener Diskussion und tiefgründigen Anmerkungen. Durch ihre zugewandte und empathische Art gelang es ihr außerdem, allen Teilnehmenden ein gutes Gemeinschaftsgefühl an den Abenden zu vermitteln. Aber - so fragte ich mich - wie sollte das bei einem so schwierigen Thema, das sich mit Depressionen u. ä. befasst, möglich sein. Da war ich zugegebenermaßen sehr skeptisch - wie sich allerding herausstellte - zu Unrecht.
Eingeleitet wurde der Abend mit einem Text aus dem Alten Testament (1Kön 19,1-8). Der Text berichtet vom Propheten Elia, der in die Wüste flieht. Grund dafür ist sein Verhalten vorher. Er hat am Bach Kischon die Propheten des heidnischen Gottes Baal eigenhändig getötet. Nun schämt er sich seiner Tat und flieht in die Wüste, um zu sterben. Er legt sich zum Schlafen nieder und möchte nicht mehr aufwachen. Im Traum erscheint ihm ein Engel. Am Ende heißt es in Vers 8: *„Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb."*

Wir sprachen darüber, wie Elia und sein Verhalten auf uns wirken würden. Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und dann doch plötzlich Kraft und neue Zuversicht. Darüber kamen wir dann zum Novemberblues, der sich zeitlich einordnet zwischen Erntedank und dem 1. Advent.

Wie kommt es, dass dieser dunkle Monat so vielen Menschen so zu schaffen macht und was können wir dem entgegensetzen? In einer spannenden Diskussion fanden wir zahlreiche Möglichkeiten, die wir nutzen könnten, um den „Novemberblues“ abzumildern oder zu verhindern. Diese sind auf nachfolgendem Bild zusammengetragen.

Spannend waren auch die Interviews mit den besonderen Gästen des Abends. Die Resignation, die Einsamkeit, die Langeweile und die Begeisterung gaben uns Einblicke in ihr Innerstes. Dies führte zu interessanten Diskussionen. Am Ende bin ich bereichert und mit einem guten Gefühl aus diesem Abend gegangen. Ich konnte besser nachvollziehen, dass manche Menschen so ihre Last mit dem „Novemberblues“ haben. Für diese Erkenntnis haben sich die 90 Minuten sehr gelohnt.

Fazit:

Ich danke Constance für dieses neue Gesprächsformat, das altersunabhängig Gemeindemitglieder und Nichtgemeindemitglieder anspricht.

Ich kann nur empfehlen, **am nächsten Termin am 12. Dezember 2019 teilzunehmen.** Das Thema lautet: **„Hilfe, es weihnachtet!“**

Und die Top-Nachricht zum Schluss - quasi ein Weihnachtsgeschenk von Constance. Im Januar 2020 wird dieses Gesprächsformat fortgesetzt unter dem neuen Titel **„Gott und die Welt - wir wollen reden“**.

Nochmals Dankeschön für dieses Angebot und eine herzliche Einladung an alle, die Lust haben, miteinander über ein Thema zu reden. Das ist sicher spannender als ein Tatort in der Glotze - und man lernt auch noch nette Leute aus der Nachbarschaft kennen.

Stefan Köhler-Apel

* * * * *

...und das im Advent

Engel, Sterne & Co - 10. Dezember, ab 18.30 Uhr, Kleine Kirche
Schon seit einigen Jahren wollen wir uns zum Basteln verabreden. In diesem Jahr nun soll dieser Plan in die Tat umgesetzt werden. Wir möchten leichte und weniger leichte Dinge basteln - Engel, Sterne, Tischdeko, Geschenkanhänger, Bascettasterne, Fröbelsterne... Wer mag, kann gerne eine Bastelidee mitbringen. Für Tee und Glühwein wird gesorgt.

Advents- und Weihnachtsliedersingen - 22. Dezember, ab 19.00 Uhr
Eine Idee, die in der GITARRENRUNDE entstanden ist. Wir wollen miteinander alte und neue Advents- und Weihnachtslieder singen, was und so, wie jeder kann und mag. Bringen Sie Texte, Noten oder ein Instrument mit oder kommen Sie einfach. Wir werden an diesem Abend sicher keine Künstler, aber wir werden ganz gewiss Freude am gemeinsamen Singen und Musikzieren haben. Getränke stehen bereit.

Adventskonzert in Wust

Atmosphärische Klanglandschaften mit Handpan, Harfe, Gitarre, Gesang

Das Handpan ist eine schweizerische Erfindung. Äußerlich ähnelt es einem Wok mit Deckel oder einem UFO. Die Erfinder bezeichnen es als Klangskulptur. Es wird mit den Fingern und Händen gespielt, Perkussion und Melodie in nahezu unerschöpflicher Vielfalt. Wer immer das Handpan hört, scheint seiner Klang-Energie zu erliegen.
Handpan-Klänge, atmosphärisches Harfen- und Gitarrenspiel sind die Grundfarben, aus denen die Musiker von Klangart-Berlin, Wolfgang Ohmer (Handpan/Gitarre/Kalimba) und Peter Stein (Handpan/Gitarre/-Percussion) und Bhavani Benninghoven (Harfe/Gesang) ihre Klanglandschaften, Soundcollagen und Songs entwickeln. Musik, die in innere Landschaften entführt.

KlangArt Berlin - zu erleben und zu hören in Wust, zur fröhlichen Adventsfeier mit Kaffeetrinken am **Sonntag, 15. Dezember, 15.00 Uhr in der der Dorfkirche Wust.** Der Eintritt ist frei, Spenden herzlich erbeten.

Leid in unserer Gemeinde

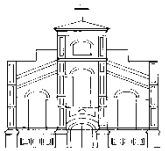
Christlich bestattet wurden

Ingrid Zemlicka geb. Nicolaus (77) in Schenkenberg
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. - Johannes 15,5

Gerda Kuhröber geb. Kandel (81) in Jeserig
Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. - Psalm 16,11

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Sonntagsgottesdienste feiern wir:
* in Jeserig: jeden 1. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr
* in Lehnin: jeden 2., 3., 4. und 5. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr

Gottesdienststellen:
Jeserig: Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstraße 21
Lehnin: Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstraße 9

Seniorenvormittag
am Dienstag, 17. Dezember um 9.00 Uhr

Religionsunterricht
dienstags und donnerstags in Brandenburg, Gemeindehaus

Weihnachtsgottesdienste:

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend
15.00 Uhr Krippenspiel - Hl. Dreifaltigkeit, Brandenburg
17.00 Uhr Christmesse - Hl. Familie Lehnin
17.00 Uhr Christmesse - St. Nikolai Brandenburg
22.00 Uhr Christmesse - Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

Donnerstag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Hl. Messe - Hl. Familie Lehnin

Sonntag, 29. Dezember
8.30 Uhr Hl. Messe - Hl. Familie Lehnin

Dienstag, 31. Dezember
16.00 Uhr Jahresschlussmesse - Hl. Familie Lehnin

Montag, 6. Januar
9.00 Uhr Hl. Messe – Hl. Familie Lehnin

Zu den Gottesdienstzeiten am Sonntag:

Im Juni begann eine provisorische Gottesdienstordnung, die gewährleisten sollte, dass alle sonntäglichen Eucharistiefeiern von einem Priester gehalten werden können. Dies wurde nötig, weil in den beiden Pfarreien Rathenow und Brandenburg nur noch ein Pfarrer und ein Pfarrvikar Dienst tun.
Es kann künftig nur eine Vorabendmesse geben; und die beiden Gottesdienste in Lehnin und der Pfarrkirche müssen um zwei Stunden versetzt beginnen, damit der Priester genug Zeit für den Weg hat.
Trotz Beratung im Pfarrgemeinderat ist keine praktikable Alternative zur jetzigen Ordnung gefunden worden. Dass die Gläubigen in Lehnin und Jeserig bereit sind, ihre Gottesdienstzeit auf 8.30 Uhr vorzuverlegen, ist ohnehin hoch anzurechnen. Damit wird auch über den Jahreswechsel die jetzige Gottesdienstordnung beibehalten:
St. Nikolai: 18.00 Uhr Vorabendmesse; Jeserig/Lehnin: 8.30 Uhr Hl. Messe; Pfarrkirche: 10.30 Uhr Hl. Messe Pfarrer Matthias Patzelt

* * * * *

Die Sternsinger kommen

Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Frieden gerade für Kinder und Jugendliche überall auf der Welt ist. Die Sternsinger wollen zeigen, dass jeder zu einem friedlichen Miteinander in seinem Umfeld beitragen kann. Ein respektvoller und unvoreingenommener Umgang miteinander macht auch eine Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen möglich. Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen.
Wer von den Sternsingern besucht werden möchte, melde sich bitte bei Familie Grunwald im Katholischen Pfarramt Lehnin unter 03382/703620 bis zum 20. Dezember an. Die Sternsinger sind im Zeitraum vom 29. Dezember bis 6. Januar unterwegs und sprechen mit Ihnen dann einen Besuchstermin ab!

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin
Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Handy über's Festnetz) ☎ 03443-3272132

Gemeindebüro, Kleine Kirche
Öffnungszeiten: Dienstag 10-12 Uhr; Donnerstag 16-18 Uhr ☎ 033207-569240
Alexandra Claus, Kirschenallee 13, Schenkenberg (Fax) ☎ 033207-569241
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de (Küche) ☎ 033207-569242

GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig
Christiane Reisser ☎ 033207-50998

Ansprechpartner in den anderen Orten
Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann ☎ 033207-71704
Gollwitz: Gertrud Kliezek ☎ 03381-223149
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001
Trechwitz: Heidi Bleike ☎ 03382-702827
Wust: Carola Brüggemann ☎ 03381-223026

Christenlehre und Gitarrenrunden Schenkenberg
Gabriele Maetz, Schenkenberg ☎ 033207-31710
E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de ☎ 0160-94803848

Theatergruppe
Carsten Schulz, Deetz ☎ 033207-32042
E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com

Männerabend
Silvio Hermann-Elsemüller, Schenkenberg ☎ 0173-5351543

Handarbeitskreis
Daniela Neumann, Schenkenberg ☎ 033207-30254

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Christiane Klußmann, Stefan Köhler-Apel, Gabriele Maetz, Constance Rummland
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
(KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief)
Druckerei Kühn, Brandenburg; Kontakt: www.druckerei-kuehn.de; Auflage: 580 Stück;
Redaktionsschluss für das Februar- und März-Blättchen: 10. Januar 2020